

Salle und Umgebung.

Salle, 12. Mai.

Das neue Handelskammergebäude in Salle.

In der Kaiserstraße der Grandesträße erhebt sich den Anlagen des Königplatzes gegenüber ein Neubau, der auffällig durch seine schmucke Fassade und die Eigenart seiner Hierarchien. Er ist als würdig seines Zweckes ausgestattete Saal, das unsere Handelskammer endlich gefunden hat, nachdem sie sich seit ihrer Gründung im Jahre 1824 etwa 58 Jahre lang mit unzureichenden Räumen in verschiedenen, auch verschiedenen Zwecken dienenden Häusern hat begnügen müssen. Heute am 12. Mai wird das eigene Haus der Handelskammer eingeweiht; da gesiegt es sich wohl, auch die künstlerische Ausstattung des Gebäudes zu würdigen, denn durch sie erst hat jenes feste Haus seinen Charakter erhalten. Als Siegerin in einem Wettbewerb hat es unsere heimische Architekturfirma Knoch & Kallmeyer in einer Zeit von etwas über einem Jahre ausgeführt, die ja der bekannten Firma schon eine ganze Reihe anerkannt guter Bauten verdankt. Die Bestimmung des Hauses in der Fassade schon klar zum Ausdruck zu bringen, wählten die Architekten eine Formenprache, in der Seine reichend zeigen von der alten Pracht und Herrlichkeit des stehenden deutlichen Welt Handels in Nürnberg, Augsburg und anderen Städten, wo die großen Kaufhäuser der Fugger, Welser, Baumgartner, Hermann, Klem u. a. in ihren Niederlagen Waaren aus fremden Ländern aufspeicherten. Mit ihrem Bedacht ist bei der Stilwahl für das Handelskammergebäude zurückgegriffen worden auf die Spätgotik, aber sie hat gleichsam nur als historischer Stimmungswert gegolten; denn in freier Behandlung sind, von Innen heraus, geschmackmäßig gestaltet, ihre großen Hauptformen des Architravs und dem Einfließen der Gesimse angedeutet und ihre hierarchische und symbolischen Gebilde aus dem Geiste unserer Zeit heraus mit dem soliden Schmuck und dem Humor der Vergangenheit gestaltet worden. Mit gutem Gelingen sind wie das Ganze auch die einzelnen Gebilde des Gebäudes in der Fassade von Innen heraus gebildet; deutlich sind diese Teile ihrer besonderen Bestimmung nach von einander unterschieden, so daß nichts in der Fassade bedeutungslos, auf optische Täuschung berechnete Dekoration ist; jede Einzelheit steht da wie der darstellerische Zug eines ehrlichen Gesichtes, das nicht heucheln kann. So ist auch unser Handelskammergebäude ein erfreulicher Beweis dafür, daß wir gegen von stilvoller Willkür, die unsere Städtebilder lange genug verunstaltet hat. In einem kräftigen Aufsatzbau, der den Eindruck fundamentaler Festigkeit macht, sind die fünf, in Rundbogen abwechselnden, einfachen Fenster des Erdgeschosses eingelassen. Hier wohnt der Bauverwalter und Hofmeister. Über dem Aufsatzbau ist die Wand verputzt, nur Fensterarmen, Stützbänke und Gesimse, sowie die Schmuckstücke sind von Steinmeyer und die wohlfeileren Aufhängen aus Metall. Die Fenster sind von einem feinsten Sammetartigen Ton aus dem oberfarbigen Zug eines zureichenden Wirkung erzielt, die durch weiche Fensterkreuze und das blaue Scheideband noch erhöht wird. Direkt auf dem Unterbau stehen die breiten Fenster des ersten Geschosses auf. Ihre Fensterarmen schließen tief profilirt, aus drei nach oben offenen Kreissegmenten gebildete Bögen ab. Schon an der Anlage der Fenster, die besonders viel Licht einströmen lassen in das Innere, erkennt man, daß in diesem Geschoss Arbeitsräume liegen. Das eine Fenster ist um ein Drittel breiter als die vier anderen und kennzeichnet dadurch den Raum, dem es als Richtleiste dient, als besonders wichtig. Hier arbeitet der erste Sekretär, während hinter den anderen Fenstern der zweite Sekretär und die Hilfsarbeiter in ihren Büreaus sitzen und schreiben. Im zweiten Geschoss sind die in gleicher Breite angelegten Fenster noch durch einen, zwei zwei Steinpfeiler geteilt und nur durch die Rahmen zu Gruppen zusammengehalten. Wird schon dadurch diese Etage als vornehm Wohnung nach außen betont, so verleiht den bei aller Vornehmlichkeit doch mehr heimlich behaglichen Charakter noch ein paar, am an westlichen links gelegenen Fenster des ersten Geschosses vorhängende Erkerböden, den zwei Köpfe der eines Wahnarbeiters und der eines Vorkämpfers, fügen. Außerdem zeigt links vom Erker das erste Stockwerk noch eine Fenstergruppe mehr, da in die Reihe der in diesen Geschosse die prächtige Steinumrahmung und der erleuchteter der Haupttür einfindet. Steigen wir nun der Handelskammer auf's Dach. Doch erhebt es sich, weil es noch eine Reihe von Wohnräumen und Bodenräumen unter sich zu bergen hat. Die Dachwerke der ersten beiden zweifelhafte Fenster, die das Licht von oben einfallen lassen. Den breiten die Fensterreihe der Hauptgeschosse rechts abschließenden Fenstern entspricht ein turmartiger von niedrem, kegelförmigen Dach bekrönter Erker, der auf achseligem Grundriß gebaut, mit drei Seiten aus der stützigen Fläche des Daches vorspringt. Links wird das Dach malerisch durch einen breiten Giebel unterbrochen, in dessen Spitze die reichere Ausstattung des Hauptportals und des schräg darüber angeordneten Erkers hinunter wieder aufgenommen ist. Ein Wappenstein trägt hier einen in einem Schilde angedeuteten Wappenstein als Symbol des Handels. An der mit kleineren, kurzen Giebel, die modifizierte Kreuzformen tragen, und mit vier konvergierenden, darüber zwei kleineren konvergierenden Bögen betonten Kontur des Giebels ist die frei behandelte Form des gotischen Schiffs- oder Strebens wieder aufgenommen, der sich über dem Hauptportal in der prächtigen Steinumrahmung wölbt. Die zwischen tiefen Hofpfeilern scharf hervortretenden Hauptäste dieses Erkerbogens haben auf in hohem Relief gemalt, von reichem Pflanzenornament umgebenen Köpfen auf. Mit Ornamenten verzierte Blätter schließen zu beiden Seiten die Turmumrahmung ab. Sie stehen auf kräftigen, oben abgerundeten Sockeln, aus deren Vorderfläche zwischen Gittern links der Kopf eines Hundes, rechts der eines Fuchses herausragt. Auf Wappenstein die beiden Hieronymen, da sie eingeschlossen dargestellt sind hinter Karren Gitterläden, aus den marktförmigen und untauglichen Charakter verkörpert. Damit wäre hingedeutet auf der Unterdrückung durch das Institut der Handelskammer. Auf den Kapitellen der Pfeiler stehen von einem Borsber und einem Nebentrang umarmte Medallions mit

den Reliefs eines männlichen und weiblichen Kopfes auf, die eine breite Tafel tragen. Sie trägt in klaren Majuskeln die Aufschrift „Handelskammer.“ Ueber dieser Tafel schließt den in schönen Proportionen gehaltenen Erker ab ein ganz wie die oberen Teile der Fenster des ersten Geschosses gebildeter Oberlichter ab. Er läßt grün gedämpftes Licht einströmen in die Eingangshalle, die nach außen eine reich beschlagene Thür führt abwärts. Von innen erhebt der Oberlichter als Fenster eines Altars, dessen Raum ganz gefüllt ist mit dem grünlichen Schimmer. Rechts führen einige Stufen auf einen schmalen Gang hinauf, der zum Hausmann und zur Hintertreppe der Wohnung führt, daneben steigen die breiten Treppentritte der Haupttreppe auf. Ein Stängeländer mit gotischem Maßwerk begleitet sie. Zur Treppenerstigung und zu den Wandverkleidungen ist hier feinstörkiger, grauer Muschelkalkstein aus der Gegend von Würzburg verwendet. Durch die in Messing gefassten Glasfenster der hölzernen Abflurwand des Treppenhauses sieht man in leichter Krümmung die Treppe zu der Wohnung aufsteigen. Auf dem Mittelstiege dieser Wand steht ein bronzenes Werkstück. Nach rechts tritt man in den nach gewölbten Vorraum der Handelskammer. Pfeiler und Thürrahmen und ebenso eine in prächtiger Weise gehaltene Brüstung der zu dem im Keller befindlichen Altarraum hinabführenden Treppe sind auch hier aus dem feinen Material grauen Muschelkalksteins gesägt. Wände und Decken aber sind weiß geputzt. Als Schmuck des Gewölbes folgen von den Pfeilerarkaden und Eckkonsolen leichte Rippen auf, die sich in der Mitte zu einem nach gehaltenen gotischen Linienornament verschlingen. Aus ihrer Mitte hängen an Schönen Messingreifen, an denen die Beleuchtungsbrenner bereit sind, die im Vorraum, deren Türen in der rechten und linken Wand des Vorraums der großen Fensteranlage gegenüber sich in warmen Braun von dem Grau der Umrahmung und dem Weiß des Fußes wirksam abheben, muß das des ersten Sekretärs der harmonischen Farberwirkung wegen, die auf Braun und blau gestimmt ist, besonders genannt werden. Neben der nach dem bewährten System von Sippmann-Strasburg eingerichteten Bibliothek liegt ein behaglicher Leseraum für das Publikum. Er schließt halbrund ab und gewährt durch ein breites, dreitheiliges Fenster einen Blick in das Grüne des Gartens. Am Fenster steht ein eumder Eichenstuhl, umhüllt mit bequemen Lederseilen. In dunkelm Braumrot ist die Holzverkleidung der Wände gehalten, in die Regale für Handelskammerberichte, amtliche Bekanntmachungen und Zeitchriften eingelassen sind. Der Fensterseite gegenüber schließt den Raum ein großer mit Schiebblättern versehener Büchererschrank ab. Mit dem Vorraum der Holzverkleidungen und dem hellen Braun der Möbel stimmt der blaue Linen Teppich der gemauerten Stofftapisserie zu einem wohlthuenden Gesamt-eindruck. Der Raum ist mit dem gewöhnlichen Kommissionszimmer. Zur feineren matten Eisenverkleidung ist mit lötensicheren feingehaltene ein stumpf grünes Stoffpapier gewahrt. Ueber der Eingangstür dieses Raumes ist ein Spruchband angebracht mit der Aufschrift: „Treue in Pflicht, wahr in Rath, fest in That.“ Daneben stehen auf Konsolen die Wäpfer der beiden ersten Vorsitzenden der Handelskammer, Wüdeker und Jafob; auf die übrigen Wände vertheilt schmücken das Zimmer noch die Lebensgroßen, im Atelier von F. Müller (Salle, Alte Promenade 1) hergestellten Photographien der weiteren Präsidenten Volge, Wittner, Werther, Stedner, Wehde, Ernst. Die Decke des Raumes ist mit einer einfachen Holzvertäfelung verkleidet. Dem Eingang gegenüber führt eine breite vertheilte Thür zu dem großen Sitzungssaale. Kommissionszimmer und Sitzungssaal sind, da die große Thür ganz zu öffnen ist, bei Bedarf zu einem Raum zu vereinigen. Der Sitzungssaal wurde natürlich seinem repräsentativen Charakter entsprechend mit besonderer Pracht ausgestattet. Auch die Wände sind in Holz verkleidet, in dem breiten Saale sind mit matter Glas verkleidet. Zunächst stellt den Eintretenden der Anblick der gegenüberliegenden Wand, hier steigt das Rameel in der Mitte bis zum Gewölbe auf, reich geschmückt mit Eichenlaub, das sich vom Goldgrund abhebt, den vergoldeten Einblenden des Handels, und den farbig gehaltenen Wäpfer von den 18 zum Handelskammerbezirk gehörigen Städten: Halle, Merseburg, Giesleben, Weißenfels, Jeth, Naumburg, a. S., Wittenberg, Torgau, Eilenburg, Dessau, Delitzsch, Bitterfeld, Querfurt, Zeitzern, Freyburg, a. U., Liebenwerda, Mansfeld, Gdartsberga. In der Mitte tritt aus der prächtigen Anlage eine eigene Säule frei hervor, die die bronzenen Büste Kaiser Wilhelm's II. trägt. Die Stützbasen der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. stehen links und rechts davon auf Konsolen vor goldenen, in die weiße Wand eingelassenen Nischen. An der den Fenstern gegenüberliegenden Wand ist mit einem locherumrahmten Reliefbildnis auch der Gründer der Handelskammer König Friedrich Wilhelm IV. verewigt. Unter seinem Porträt ist auf einer Tafel die Stiftungs-urkunde zu lesen:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. haben zur Förderung der Gerechtigkeit und des Handels die Errichtung einer Handelskammer für die Stadt Halle und die Saal-Dette im Regierungsbezirk Merseburg beschlossen und verordnet behal auf den Antrag unseres Staatsministeriums, wie folgt:

§ 1. Es wird für die Stadtgemeinden Halle, Wettin und Giesleben, sowie für die Stadtgemeinden Gollwitz, Wittenberg und Sebnitz im Regierungsbezirk Merseburg eine Handelskammer errichtet, welche ihren Sitz in Halle hat und den Namen: Handelskammer der Stadt Halle und der Saal-Dette führt. Diefelbe ist zunächst der Regierung zu Merseburg untergeordnet.

Gegeben Sanssouci, den 12. Oktober 1844.
(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Boken, Müller, Eichhorn, v. Tille, v. Savigny, Frhr. v. Wilsow, v. Döbelnschwing, Fr. v. Stolberg, Fr. v. Arnim, Grottel.

Ueber der Büste Kaiser Wilhelm's II. trahit golden auf dem Holston des Rameels die deutsche Kaiserkrone, und über ihr breitet sich der preussische Adler, den die Handelskammer in ihrem Siegel führt, die Schwingen aus über die bunten Saalwäpfer. Dekorativ ist er auf Gobelinen th gemalt. In der Breite dieses Siegel führt dann in der Mitte der im Korbbogen gebildeten Decke ein breiter Laufschrift hin. Korn- und Wein-Ornamente in stilvollsten Formen heben sich, im flachen Relief gehalten, weiß von seinem Goldgrund

ab. In gleichen Zweifelhafte und fernher auf runden Medallions die Embleme der Selbstverwaltung des Bergbaues und der chemischen Industrie sichtbar. Er den karikaturen die Kreuzungspunkte des Längsflusses mit den vier von einer Säule umgebenen Säulen stützenden Gurtbögen. Während der ornamentale Schmuck des Längsflusses aber zureichende Europas wiederbelegt, sind auf diesen Gurtbögen die Regionalerzeugnisse der vier fremden Welttheile, Tabakpflanze, Palme, Rassebaum, Mohr, Reis, Baumwolle, Eisen, und den entsprechenden Menschen- und Thierfiguren als Ornamente verwendet. Ueber der Holzvertäfelung laufen die Gurtbögen in phantastische Schiffsmodell aus, deren Thierböge die Verkleidungsträger tragen. Wie bei allen Goldarbeiten dieses Saales wird auch der Schmuck der Eingangstür von Eichenlaub gebildet, in das die Embleme für Eichenlaub und Wolf verflochten sind. Ein hervorragender Schmuck des Sitzungssaales sind endlich die drei großen farbigen Wandfenster. Sie sind nach der Art der Berliner Malers Decken, dem auch die von ihnen für die Glasfenster der Wartburg gestifteten Wandbilder zu verdanken sind, in Weitererlegung ausgeführt. Jedes Fenster enthält vier Wäpfer: das mittlere die Wäpfer der vier Städte, die in der Provinz Sachsen außer Halle noch Sitz von Handelskammern sind, nämlich Erfurt, Magdeburg, Halberstadt, Nordhausen, das rechte die Wäpfer der vier Sechsendelstädte Bremen, Hamburg, Lübeck, Stettin, das linke die von vier bedeutenden Handelsstädten, von Köln, Berlin, Leipzig und Frankfurt a. M. In der den Fenstern gegenüberliegenden Wand ist eine Fläche von gedungenen Steinfliesen gestiftet, die für die Berichtshalter der Tagessitzungen eingelassen. Abgesehen davon, daß sie praktisch den Anforderungen genügt, ist sie auch von hohem ästhetischen Reiz und hat durch ihre malerische Wirkung, jedenfalls wohl besonders anerkannt werden, daß mit dieser Nebenanlage die Architekten die Bedeutung der Presse mehr zu würdigen wußten, als der Erbauer unseres Rathhaussaales, der es für oportun hielt, Presse und Publikum unter die Decke zu quetschen.

Die weiteren Räume des neuen Handelskammergebäudes seien nur kurz als wohnlich und vornehm bezeichnet. Hier kam es nur darauf an, am Tage der Einweihung die Räume einbezogener zu behandeln und ihrer architektonischen Schönheit nach zu würdigen, die von der Handelskammer selbst bestanden werden. Möge in ihnen unsere Handelskammer ihre auf die Interessen unseres heimischen Handels bedachten, segensreichen Wirken weiter entfalten und in fester Position bestehen wie ihr schönes Haus, dessen Still bedeutungsvoll an jene Zeiten erinnert, da Halle noch Mitglied der Hanse war und über Augsburg und Nürnberg einen regen Handelsverkehr mit Italien unterhielt. Es ist nicht möglich, alle die Kräfte hier aufzuführen, die an dem neuen Gebäude unserer Handelskammer mitgeholfen haben. In der überreichen Mehrzahl aber ist es Halle'se Kaufleute gewesen, die sich hier an einer schönen Aufgabe betheiliget hat. So steht unser neues Handelskammergebäude da als eine stolze Leistung heimischen Kunst- und Gewerbetriebs. Ihnen zu Ehren, dem heimischen Handel zum Segen möge das Haus als Zierde unserer Stadt bestehen lange Zeit!

Hans Marthall.

[Der Minister für Handel und Gewerbe, Herr Meißner, Excellenz,] traf am gestrigen Sonntag abend mit dem nachplanmäßigen Zuge um 1/2 Uhr in Begleitung des Unterstaatssekretärs, Wirklichen Geheimen Rath v. Schumann hier ein, um heute mittig an der Feier der Einweihung des neuen Handelskammergebäudes theilzunehmen. Zum Empfange waren auf dem Bahnhof die Herren Oberpräsident, Staatsminister Dr. v. Bötticher, Excellenz, Bergbauamt Dr. Härtel und die beiden Vorsitzenden der Handelskammer, Herren Generaldirektor Kriehow und Kommerzienrath Stedner, anwesend. Der Herr Minister schritt mit der Herr Oberstaatssekretär und der Herr Oberpräsident nahmen im Grand Hotel Hotel Quartier und begaben sich sofort nach dem Oberbahnhof, wo bei dem Bergbauamt Dr. Härtel die Spitzen der Gutsbesitzer, Vertreter von Handel und Industrie und die höheren Beamten der Provinz Sachsen zu einer Tafel verammelt waren. Heute vormittag besichtigte der Herr Staatsminister die Technische Fabrik, ferner das Kohlenbergwerk Niesleben-Braunsdorf, den Bergmannstrost und das Maschinenst.

[Deutscher Städtetag in Berlin.] Auf der am gestrigen heutigen Montag in Berlin stattfindenden Versammlung von Mitgliedern deutscher städtischer Gemeindebehörden zwecks Stellungnahme gegen den Zolltarifvertrag, wobei die heilige Stadtverwaltung durch den stellvertretenden Vorsitzenden C. v. Schmidt, Dr. Richter, G. Ueber und Franz Döpler vertreten sein. Auch seitens des Magistrats nehmen zwei Mitglieder an der Versammlung.

[Der Städtetag der Provinz Sachsen] und des Herzogthums Anhalt (Städte über 10,000 Einwohner) wird unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Schöneberg-Wangenburg am 12. und 13. Juni in Dessau abgehalten. Über andere Beschlüsseangelegenheiten sind folgende Vorträge in Aussicht genommen: Arbeitsnachweise (Referent Stadtrat Walter-Dessau und Stadtrat Walter-Wangenburg), Gutsbesitzervereinigung (Referent Herr. Sanitätsrat Niesel-Salle und Stadtrat Schöneberg-Wangenburg), Probleme der Währungsreform (Referent Stadtrat v. Arnim-Wangenburg), Arbeitsnachweise (Referent Stadtrat v. Arnim-Wangenburg), Arbeitsnachweise (Referent Stadtrat v. Arnim-Wangenburg), Arbeitsnachweise (Referent Stadtrat v. Arnim-Wangenburg), Arbeitsnachweise (Referent Stadtrat v. Arnim-Wangenburg).

[Städtische gewerbliche Fortbildungsschule Nordkreis.] Im Anschluß der Mittelschule Kriehow ist ein land gestern von 10-11 1/2 Uhr die feierliche Einweihung der städtischen allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschule des Nordkreises durch den Leiter Herrn Rector Götz statt. In Anbetracht auf den Tag und die Bedeutung der neuen Schulgestaltung steht nach gemeinsamem Gehalt und Vertheilung eines passenden Schriftwurfs der Leiter eine erste und einberufene einmündigen zu haben, daß er die freundliche Stimmung habe, die Hölzlinge werden aus Selbstachtung und von gutem Willen gepoltert, alles aufweisen, damit die Schularbeit fe gewinn und nützlich fördere und erzieht; den geistlichen, unterrichteten und wohlgeleiteten Jüngling nach dem Willen des Lehrers über zu und fähigen; als mögen der Wählung „Werde ein Mann“ und der dargelegten hohen Bedeutung dieses Wortes stets nachzudenken, der Wählung darin stets nachkommen! Die Lehrenden begreifen alle jungen Leute als wohlgeleitete Jünglinge, wobei mit diesem schönen Verlangen ihnen Hilfer, Verwalter und Helfer sein; auch das erste Wort wird stets nur die Förderung und Hebung der Jugend bezwecken. Möge kein Hölzling dies Vertrauen schenken

Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang der Eisenbahnzüge.
Schöneberg. 3.24 R. - 5.45 R. - 7.15 R. (nur Sams u. Festtage)
1.10 R. - 10.22 R. - 10.48 R. - 1.00 R. - 10.26 R.
11.30 R. (nur bei Festtagen) - 1.09 R. D. 1.2. (nach Wilmanns)
- 1.16 R. - 2.10 R. - 4.00 R. S. 1.3. - 5.45 R. - 7.20 R.
(nach Berlin)
- 10.38 R. D. 1.2. - 10.58 R. (nach Stuttgart und Mainz) - 10.55 R.
(nach Berlin) - 11.31 R. D. 1.2. - 11.46 R.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Ankunft der Eisenbahnzüge.
Schöneberg. 3.40 R. S. 1.3. (von Wilmanns über Str.) - 4.41 R.
D. 1.2. - 5.36 R. (kommt von Berlin) - 6.34 R. (kommt von Berlin)
S. 1.3. D. 1.2. - 6.40 R. (von Stuttgart u. Mainz) - 6.40 R.
9.51 R. - 10.50 R. (von Berlin) - 12.17 R. - 1.04 R. - 2.32 R.
S. 1.3. - 4.37 R. D. 1.2. (von Wilmanns über Str.) - 5.05 R.
- 5.23 R. S. 1.3. - 6.40 R. - 6.40 R. (von Stuttgart u. Mainz)
(nach Berlin) - 6.34 R. - 9.21 R. D. 1.2. - 10.48 R.
(nach Sams- u. Festtage) - 11.55 R.

Bestattungsbüro
A. 4.50.
W. Heckert,
Dr. Hecker, 62.

Goldenes Armband
verloren auf dem Wege vom Ballhaus
Zweiter nach der Bahnstraße. Gegen
eine Belohnung abzugeben im Bureau
des Ballhaus-Zentrals.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Mitteilung.
Die Verlobung unserer einjährigen
Enkelin Selma mit dem Kaufmann
Herrn Ferni Justini Schiewerger in
Galle a. S. bedeuert sich anzuzeigen.

Sonntags ab 10 Uhr Abends
9 1/2 Uhr entfällt fast nach
früherem, schwerem Leben unter
guter Mutter, Groß-u. Schwieger-
Mutter, Wittve.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen
hochachtungsvoll an.

Für die vielen Beweise der
Liebe und Theilnahme, sowie die
überaus reichen Kranzsendungen
für die Beerdigung meines lieben
Vaters, meines guten Schwagers,
Schwiegers und Großvaters

Statt besonderer Anzeige.
Heute Morgen 8 1/2 Uhr ent-
fiel fast nach längerem Leben
unser lieber Mann, unser guter
Vater, Bruder, Schwieger- und
Großvater, der Heiler

Gustav Sast
ingen wir allen unseren Beweisen
und aufrichtigen Dank. Unser
Gott, besonders Dank Herrn
Walter, für seinen für seine
tröstlichen Worte. Diese Gatt
es einem jeden reichlich lohnen.
Die trauernden Familien
Ealt und Sander.

Statt besonderer Meldung.
Sonntags Abend 9 1/2 Uhr endete unerwartet ein sanfter Tod das
theure Leben unseres hochgeliebten Gatten und Vaters, des

Herr Factor
Wilhelm Brinck
nach 33jähriger Thätigkeit als Betriebsführer unserer Saline.

Wag- u. Vertreter
zum Verkauf von
Holz-Mouleaug
bei höchsten Rabattzinsen gelohnt.

Herr Factor
Wilhelm Brinck
während dieser langen Zeit hat der Verstorbene unermüdlich seine
besten Kräfte zum Gelingen des seiner Leitung anvertrauten Werkes
eingesetzt. Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Wagen- u. Vertreter
zum Verkauf von
Holz-Mouleaug
bei höchsten Rabattzinsen gelohnt.

Herr Factor
Wilhelm Brinck
während dieser langen Zeit hat der Verstorbene unermüdlich seine
besten Kräfte zum Gelingen des seiner Leitung anvertrauten Werkes
eingesetzt. Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Wagen- u. Vertreter
zum Verkauf von
Holz-Mouleaug
bei höchsten Rabattzinsen gelohnt.

Herr Factor
Wilhelm Brinck
während dieser langen Zeit hat der Verstorbene unermüdlich seine
besten Kräfte zum Gelingen des seiner Leitung anvertrauten Werkes
eingesetzt. Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Wagen- u. Vertreter
zum Verkauf von
Holz-Mouleaug
bei höchsten Rabattzinsen gelohnt.

Herr Factor
Wilhelm Brinck
während dieser langen Zeit hat der Verstorbene unermüdlich seine
besten Kräfte zum Gelingen des seiner Leitung anvertrauten Werkes
eingesetzt. Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Gründungs- u. Angetommene Fremde vom 11. bis 12. Mai.
Gründungs- u. Angetommene Fremde vom 11. bis 12. Mai.
Gründungs- u. Angetommene Fremde vom 11. bis 12. Mai.

Verband Deutscher Handlungsgeschäften
in Leipzig.
Stellenvermittlung, Güterverkauf, etc.

Die
feinste Schokolade
Reichardt
Gr. Ulrichstrasse 4-5 und Schillerstrasse 57.
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Feinste Reise-Confect!

Verband Deutscher Handlungsgeschäften
in Leipzig.
Stellenvermittlung, Güterverkauf, etc.

Für Bureauzwecke sehr geeignet
sind die Verticerräume Leiszigerstraße 37 per 1. October d. J. an verm.

Verband Deutscher Handlungsgeschäften
in Leipzig.
Stellenvermittlung, Güterverkauf, etc.

Schöner Baden
in Nähe des Marktes für Mt. 700.-
sollort an vermischen. Offerten unter
G. 1866 an die Exped. d. Sta.

Jägerplatz 11
freundl. Wohnhaus, bestehend aus 2 Stuben,
Kammer, Küche u. Bad, für 200 Mk. an
verm. 1. Juli 1902. Näb. B. Damsmann.

Gr. Steinfr. 12, II
für die seit 10 Jahren von Herrn
Dr. Schmidt-Monard innegehabte
herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern
u. Zubehör, elektr. Licht, Ofen
in der 1. Etage.

Jägerplatz 12
Wohnhaus, bestehend aus 2 Stuben, Kammer,
Küche u. Zubehör, f. 100 Mk. 1. Juli 1902 an
verm. Näheres beim Damsmann.

Leiszigerstraße 66,
freundliche Doppelwohnung, 2 Stuben,
Kammer, Küche, 1 Zimm. an tubale,
hinterhofe Seite (ohne Ofen) an
vermischen. Preis 200 Mark.

Hamburger
Butterhaus
nicht tüchtigen Vertreter, besonders
für Bäckerei. Offerten mit Preis-
Nachweise erbeten unter O. U. 814
an Odenknecht & Voelker, H. O.,
Domburg.

Tüchtiger Reisender
für bedeutende land-
wirtschaftliche Wa-
ren- u. Schiffs-Ver-
kehrer in Ost- u. West-
deutschland. Off. u. 4498 R. Wölfe, Galle.

Kohlenbranche.
Per 1. Juli ex. bew. nach Vereini-
gung wird für ein größeres Kohlen-
Eisenwerk ein tüchtiger ein-
Reisender
gelehrt. Offerten mit Zeugnisabschriften
u. Gehaltsansprüchen von
brauchstudien Herren unter 2388
an die Exp. d. Sta. erbeten.

Aufrichtiges
Heiraths-Gesuch!
(Ehrenfabel!)
Für einen Verwandten,
Cavallerie-Offizier der Re-
serve, von großer Verant-
wortung, tüchtigen Geschäft-
mann und hervorragender
Lebensstellung (29 Jahre),
Sohn zum reichlichen Eltern,
In die zum Zweck der Heirath
ein tüchtiger, auch von
Eltern reich bewundern, u.
H. 4498 R. Odenknecht & Voelker,
H. O., Domburg ein-
erbeten.

Eisenschänke
für Gastlokale,
Restaurants, etc.
Preis 200 Mk. mit
Baukosten.
Offerten mit
Zeugnisabschriften
u. Gehaltsansprüchen
von
brauchstudien
Herren unter
2388
an die Exp. d. Sta.
erbeten.

Eisenschänke
für Gastlokale,
Restaurants, etc.
Preis 200 Mk. mit
Baukosten.
Offerten mit
Zeugnisabschriften
u. Gehaltsansprüchen
von
brauchstudien
Herren unter
2388
an die Exp. d. Sta.
erbeten.

Frau verw. Amtsgerichtsrath Heine Hegler,
geb. Focke.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstags den 13. Mai Nachmittags 3 Uhr
vom Trauerhause Marktstr. 8. und statt.

Frau Louise Quente geb. Pfand,
Mit der Bitte um stille Beileid zeigen dies beehrt sich
an.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Galle a. S. den 12. Mai 1902.

Frau Louise Quente geb. Pfand,
Mit der Bitte um stille Beileid zeigen dies beehrt sich
an.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Galle a. S. den 12. Mai 1902.

Frau Louise Quente geb. Pfand,
Mit der Bitte um stille Beileid zeigen dies beehrt sich
an.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Galle a. S. den 12. Mai 1902.

